

CDU und FWB versilbern Wiesen zu Bauland GNZ 31.12.2020

Brachtaler SPD-Fraktion übt scharfe Kritik an Beschluss in Gemeindevertretung

Brachtal (re). Gegen die Stimmen der SPD haben die CDU und die Freien Wähler in der Brachtaler Gemeindevertretung einen Beschluss, mit dem im vereinfachten Verfahren ohne Umweltprüfung aus zwei Wiesen in Schlierbach, die sich nicht im Eigentum der Gemeinde Brachtal befinden, Bauland wird. „Damit haben die beiden Fraktionen den Brachtalern ein zweifelhaftes Weihnachtsgeschenk gemacht“, äußert sich der neue stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende Gerhard Gleis.

Gerhard Gleis wies in der Sitzung auf einen Grundsatzbeschluss der Gemeindevertretung vom 26. Mai 1994 hin, wonach nur dort

Bauland entstehen soll, wo die Gemeinde auch Eigentümerin der Fläche ist. Damit solle verhindert werden, dass mit landwirtschaftlichen Flächen spekuliert wird. Außerdem suche die Gemeinde selbst immer wieder nach Flächen für ein Ärztehaus, ein Mehrgenerationenhaus, eine Seniorenunterkunft und auch nach Baugrundstücken für Bürger, die nach Brachtal ziehen oder dort bleiben wollen. Die Gemeinde müsse keinen unternehmerischen Gewinn erzielen und könne deshalb Bauland, das sich in ihrem Eigentum befindet, günstiger als ein Privatmann anbieten, stellte die SPD-Fraktion klar. Dies sei eine Praxis, die in anderen Gemeinden gang und gäbe sei.

Nur wenn die Gemeinde Eigen-

tümerin der Flächen ist, könne sichergestellt werden, dass keine Spekulationen die Preise nach oben treiben. Auch hätte die Gemeinde die Hand über die Verwendung der Flächen und könnte beispielsweise Ärzten, die sich niederlassen wollten, ein Grundstück anbieten. CDU und Freie Wähler hätten die Umwandlung noch vor Jahresende durch die Vertretung gepeitscht, da nach dem 31. Dezember 2019 eine Umweltverträglichkeitsprüfung hätte stattfinden müssen, weil das vereinfachte Verfahren dann wegfallen und die Umwandlung in Bauland für den Eigentümer komplizierter werde.

Die SPD hat sich dafür ausgesprochen vor einem Beschluss der Vorlage des Gemeindevorstands

und der damit verbundenen Umwandlung der beiden Wiesengrundstücke in Bauland Klärungsgespräche mit der Eigentümerin EZE, deren Geschäftsführer Alexander Zimmer ist, zu führen, damit gemeindliche Interessen Berücksichtigung finden können.

Durch eine spätere Vergabe von gemeindeeigenen Bauplätzen an Bauwillige hätte auch ein Beitrag zur Verbesserung der finanziellen Situation der Gemeinde geleistet werden können, was sich auch auf die Gebührensituation für die Bürger positiv ausgewirkt hätte. Jetzt müsse man leider davon ausgehen, dass die Mehrheit aus CDU und Freien Wählern das zugunsten der Gemeinde deutlich erschwert habe.